

7 Tipps, wie Sie Ihre Datenqualität verbessern können

Daten sind eine wertvolle Unternehmensressource. Richtig und vollständig erfasst und laufend aktuell gehalten, bilden Sie die Basis für erfolgreiche Geschäftsprozesse. Viele Datenbanken verdienen jedoch eher die Bezeichnung „dirty bank“ statt „data bank“. Wir haben Thomas Pflügl, Data Scientist bei ENGEL AUSTRIA GmbH gefragt, worauf man achten muss, um seine Datenlandschaft nachhaltig verbessern zu können.

TIPP 1: DEFINIEREN SIE REGELN!

Definieren Sie eindeutige Regeln für die Relevanz und Korrektheit eines jeden Datensatzes.

Diese Regeln gelten nicht nur für die Erfassung, sondern auch für die regelmäßig vorgenommene Datenbereinigung. Wer bereits bei der Datenerfassung auf Qualitätssicherung achtet, kann viele Fehlerquellen von vornherein ausschalten!

TIPP 2: SENSIBILISIEREN SIE IHRE MANNSCHAFT!

Machen Sie dem gesamten Team – vom Top-Management bis zum Produktionsmitarbeiter – bewusst, dass bereits minimale Ungenauigkeiten bei der Datenspeicherung weitreichende Folgen haben kann. Schlechte Datenqualität ist nämlich nicht nur lästig, schlechte Datenqualität bedeutet auch eine ganze Reihe an direkten und indirekten Kosten: mehr Personalaufwand, höhere Mitarbeiterunzufriedenheit, verlorene Aufträge oder entgangene Neukundengeschäfte sind nur einige der vielen Konsequenzen mangelnder Datenqualität.

TIPP 3: SCHULEN SIE IHRE MITARBEITER!

Erst durch regelmäßige Schulungen bringen Sie das große Potenzial der Datenqualität in die Köpfe Ihrer Mitarbeiter. Nicht nur um technisch auf dem neuesten Stand zu bleiben und um die Sorgfalt zu erhöhen – Lernen geschieht einzig und allein durch Wiederholung!



Foto: Business Upper Austria - Hartwig Zögl

TIPP 4: ACHTEN SIE AUF DATENLIQUIDITÄT!

The right data, at the right place, at the right time. Datenliquidität bedeutet, genau die Daten zu bekommen, die man benötigt und sie in jene Form zu bringen, mit der man sie in minimaler Zeit, zu geringen Kosten und mit überschaubarem Risiko auswerten kann.

TIPP 5: MACHEN SIE SICH MESSBAR!

Was man nicht messen kann, kann man auch nicht steuern oder gar verbessern. Deshalb empfiehlt es sich, unternehmensspezifische Messgrößen (Key Performance Indicators = KPIs) zu definieren und diese für alle Mitarbeiter/innen klar und verständlich zu formulieren.

TIPP 6: FLEXIBILITÄT IST GEFRAGT!

Flexibel programmierte Datenschnittstellen erlauben die Eingabe und den Import von verschiedenen gültigen Formaten. Beispiel: Das Eingabefeld für eine österreichische Postleitzahl ist nicht nur auf 4 Ziffern begrenzt, sondern auch im Format A-1234 möglich.

TIPP 7: TEILEN ERWÜNSCHT!

Daten abteilungsübergreifend aber v.a. unternehmensübergreifend zu teilen, bringt große Effizienz- und Wettbewerbsvorteile, da Unternehmensdaten in neuer Weise zusammengetragen und kombiniert werden können.

Das Angebot der Business Upper Austria für Sie:

3. HACKATHON DER INITIATIVE CONNECTED MOBILITY

05.-07.11.2019
Grand Garage / Tabakfabrik
Peter-Behrens-Platz 6
4020 Linz

KVP-BRANCHENTREFF 2019 - EIN TAG IM ZEICHEN VON BEST-PRACTICE

30.04.2019, 08:30 - 17:00 Uhr
FILL FUTURE DOME
Fillstraße 1
4942 Gurten

ICM: 5.ERFA „DIGITALISIERUNG / DIGITAL TRANSFER MANAGER“

22.05.2019, 13:00 - 17:00 Uhr
Fabasoft Austria GmbH
Honauerstraße 4,
4020 Linz

Nähere Informationen und Anmeldung zu den Veranstaltungen unter <https://www.biz-up.at/veranstaltungen/>